

Landesdelegiertenversammlung  
am 22. Oktober 2022



# *Antragsbuch*

Redaktion:  
Arbeitskreis Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU  
Björn Reich, Landesgeschäftsführer

Mies-van-der-Rohe-Str. 1, 80807 München,  
Telefon 089/1243-208, Telefax 089/1243-4208  
[aku@csu-bayern.de](mailto:aku@csu-bayern.de)

# INHALT

Antrag 1	CO2-Einsparung deutlich globaler denken I	Seite 3
Antrag 2	CO2-Einsparung deutlich globaler denken II	Seite 5
Antrag 3	Förderung von Agri-Photovoltaik-Anlagen zur Doppelnutzung landwirtschaftlicher Flächen	Seite 7
Antrag 4	Schwimmende Photovoltaik / Floating Photovoltaik (FPV)	Seite 8
Antrag 5	Trinkwasser als Grundnahrungsmittel in der Bayerischen Verfassung verankern.	Seite 9
Antrag 6	Antrag zur Überarbeitung des Wildtiermanagements von Luchs, Braunbär und Fischotter	Seite 10
Antrag 7	Überarbeitung der AKU Homepage	Seite 11

<b>Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) der CSU</b>	<b>22. Oktober 2022</b>
<b>Antrag-Nr. 01 CO2-Einsparung deutlich globaler denken I</b>	<b>Beschluss:</b> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
<b>Antragsteller:</b> Robert Zizler	

**Die Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU möge beschließen:**

1 Die Landesversammlung möge durch einen Gedankenaustausch (als Teil der LV) ein  
2 Meinungsbild der Delegierten zur kritischen Frage „Wie kann die Stromversorgung in  
3 Bayern die nächsten Jahre abgesichert werden?“ sammeln, das in der Folge Grundlage für  
4 die weitere Arbeit der Vorstandschaft werden kann.

5

6 **Begründung:**

7

- 8 1. Wir haben in Bayern nach dem Abschalten von Isar 2 nur noch 7 GW gesicherte  
9 Erzeugung und das bei einem Höchstbedarf von 12 GW. Wir haben also **in Bayern eine**  
10 **Unterdeckung von 5 GW (=40 %)** (kein anderes Bundesland steht so schlecht da!)  
11 2. Die HGÜ-Leitung wird wohl erst 2026 kommen (wenn überhaupt)  
12 3. Einige Nord-Länder streben einer abgekoppelten Preiszone für Bayern an  
13 4. Wie wird die Wirtschaft auf diesen unsicheren Zustand reagieren (De-Industrialisierung)?

14

15 Beispiel für einen möglichen Lösungsansatz:

16 In Bayern haben 41 % aller Wohngebäude eine Ölheizung und damit 1,6 Mio. Ölheizungen.  
17 Da die Ölheizungen mittelfristig dem Tode geweiht sind, wäre ein Austausch durch Mini-  
18 und Mikro-BHKW ein interessanter Ansatz.

19 1,6 Mio. Mini-BHKW mit einer angenommenen elektrischen Leistung von 4 kW ergibt eine  
20 Erzeugungskapazität von 6,4 GW (bei einem Gleichzeitigkeitsfaktor von 80% sind das  
21 genau 5 GW!!) und genau die Menge an Stromproduktion, die uns momentan fehlt.  
22 Mini-BHKW können auf die vorhandene Infrastruktur (Öltanks und Kamin) ausgerichtet  
23 werden, die Umrüstung ist also überschaubar.

24 Bayern würde damit Zeit gewinnen, die Versorgung genau dann abzusichern, wann die PV  
25 (16 GW an sonnigen Sommertagen) eben nicht zur Verfügung steht.

26

27 Anmerkung: möglicherweise muss vor dem Gedankenaustausch noch herausgestellt  
28 werden, dass eine „installierte Leistung“ nicht bedeutet, dass auch Strom erzeugt werden  
29 kann. Manchem scheint noch nicht klar zu sein, dass 16 GW installierte PV-Leistung in der

30 Nacht keinen (ich wiederhole: Null) Leistungsbeitrag (weder im Sommer noch im Winter) zur  
31 „gesicherten“ Versorgung bringt. PV-Anlagen liefern Strom an 1.000 h im Jahr (1 Jahr =  
32 8.760 h). Auch bei Wind ist keine gesicherte Leistung möglich. Die Ausbeute ist mit ca.  
33 2.000 h zwar besser als bei PV, aber auch hier fehlen noch 6.760 h im Jahr an  
34 Stromproduktion. Aus PV wird erst dann gesicherte Leistung, wenn ausreichend Speicher  
35 vorhanden sind, bzw. das Maß für gesicherte Leistung wird primär von den Speichern  
36 kommen.  
37 Die Menge an produzierten kWh verteilt über ein Jahr ist kein Maß für die Sicherheit der  
38 Stromversorgung!!  
39 **Wir haben ein Problem, das mit Ausbau PV und Wind alleine nicht gelöst werden**  
40 **kann!**

<b>Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) der CSU</b>	<b>22. Oktober 2022</b>
<b>Antrag-Nr. 02 CO2-Einsparung deutlich globaler denken I</b>	<u><b>Beschluss:</b></u> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
<b>Antragsteller:</b> Robert Zizler	

**Die Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU möge beschließen:**

41 Die neue AKU-Vorstandschaft soll für die weitere Arbeit bei den Themenbereichen  
42 **Regenerative Energieerzeugung und CO2- Einsparmaßnahmen** stärker als bisher die  
43 nationalen und bayerischen Initiativen in den Kontext eines **globalen Denkansatzes**  
44 **bringen:**

45 **Begründung:**

46  
47 In der bisherigen AKU-Arbeit wurde primär über landesbezogene und nationale Themen für  
48 die Energieerzeugung und den Klimaschutz diskutiert und nach Lösungen gesucht.  
49 Bisher war die Maßgabe hauptsächlich, die Energie in Bayern zu erzeugen und CO2-  
50 Reduktion primär auf bayerische Maßnahmen zu konzentrieren  
51 Mittlerweile stellt sich heraus, dass wir mit dem Abschalten unserer bayerischen AKW in  
52 eine massive Unterdeckung gekommen sind und mit dem zögerlichen Ausbau der  
53 regenerativen Erzeugungskapazitäten die abgeschalteten Kapazitäten nicht kompensieren  
54 können.

55  
56 Es gibt viele Regionen auf der Welt, wo Wind, Sonne und Wasserkraft in größerem Umfang  
57 vorhanden ist und deswegen regenerative Energie deutlich günstiger produziert werden  
58 kann. Beim Import von grünem Wasserstoff öffnet sich eine Denke, regenerative Energie  
59 aus dem Ausland zu importieren.

60  
61 Ähnliches sollte auch für den Klimaschutz und die Reduktion von CO2 in Betracht gezogen  
62 werden. Dieses Thema ist ein ausschließlich globales Problem und wir werden mit  
63 ausschließlich deutschen oder bayerischen CO2-Einsparmaßnahmen eine nächste  
64 Hochwasserkatastrophe à la Ahrweiler nicht verhindern können. Das Klima fragt nicht nach  
65 danach, wo die Einsparungen erfolgt sind, sondern giert danach, möglichst viel CO2 nicht  
66 mehr aufnehmen zu müssen.

67  
68 Auf dem Weltmarkt gibt es Einsparmaßnahmen für 25 € /t zu kaufen. In Deutschland geben  
69 wir für deutsche Maßnahmen zwischen 300 € und 3.500 €/t aus. Wir sollten deswegen bei  
70 all unseren Überlegungen das Kriterium „**wo kann Klimaschutz am kostengünstigsten**  
71 **erzielt**“ werden vor der Überlegung „welche Maßnahmen können wir in Bayern realisieren“  
72 stellen.

73 Ein weiterer Aspekt ist der Exportgedanke. Statt nur an den Export von E-Autos nach China  
74 und Kalifornien zu denken, sollten wir nicht außer Acht lassen, dass man auch das Ziel

- 75 definieren könnte, 3-Liter-Verbrenner-Autos auch nach Südamerika, Asien oder USA zu  
76 exportieren.  
77 Auch modernste Kraftwerkstechnologie könnte über den Export zu massiven Einsparungen  
78 weltweit führen.

<b>Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) der CSU</b>	<b>22. Oktober 2022</b>
<b>Antrag-Nr. 03 Förderung von Agri-Photovoltaik-Anlagen zur Doppelnutzung landwirtschaftlicher Flächen</b>	<b><u>Beschluss:</u></b> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
<b>Antragsteller: AKU-Kreisverband Kelheim</b>	

**Die Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU möge beschließen:**

79 **Die immer wieder aufkeimende Kritik an Freiflächen-PV-Anlagen bezüglich**  
80 **Verbrauch von landwirtschaftlichen Flächen ähnlich der "Teller oder Tank"-**  
81 **Diskussion könnte durch aufgeständerte Agri-PV-Anlagen beendet werden und eine**  
82 **breite Akzeptanz finden.**

83 **Begründung:**

84 Bei aufgeständerten Agri-PV-Anlagen kann eine Doppelnutzung des landwirtschaftlichen  
85 Bodens zur Lebensmittelproduktion und zur Solarstromgewinnung erfolgen.  
86 Beispielsweise bei der neu entwickelten PV-Röhrenmodul-Technologie lassen die  
87 Abstände zwischen den PV-Röhren Sonnenlicht, Regen und Schnee differenziert zum  
88 Boden durch.  
89 Sie verhindern aber größtenteils, dass Trockenperioden, Sonnenbrand, Frostnächte,  
90 Starkregen, Sturm und Hagelschlag die darunterliegenden Kulturen vom Hopfen über Obst  
91 und Gemüse bis zum Getreide schädigen.  
92 Agri-PV-Anlagen sind zwar zunächst teuer wegen ihrer aufwändigen Aufständigung, aber  
93 mit ihrem riesigen Flächenpotenzial sind sie ein Beitrag zur dezentralen  
94 Energieversorgung, zum Klima- und Umweltschutz sowie eine zusätzliche Einnahmequelle  
95 in der Landwirtschaft.

<b>Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) der CSU</b>	<b>22. Oktober 2022</b>
<b>Antrag-Nr. 04 Schwimmende Photovoltaik / Floating Photovoltaik (FPV)</b>	<b>Beschluss:</b> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
<b>Antragsteller:</b> AKU-Kreisverband Straubing-Bogen	

**Die Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU möge beschließen:**

96 **Unsere Landesvorsitzende, unsere Vorstandschaft und unsere Mitglieder sollen**  
97 **ihren Einfluss bei der Landesregierung, den zuständigen bayerischen Ministerien**  
98 **und den Genehmigungsbehörden nutzen, um sinnvolle Projekte mit schwimmenden**  
99 **Photovoltaikanlagen auf ungenutzten Gewässern zeitnah eine Realisierung zu**  
100 **ermöglichen. Es gilt auch die Innovationskraft Bayerns unter Beweis zu stellen.**

101 **Begründung:**

102 Förderung der Nutzung von ungenutzten Wasserflächen für die Schaffung von  
103 schwimmenden Photovoltaikanlagen.  
104 Im konkreten Fall würde ein Kiesunternehmer gerne statt großer Dieselaggregate für die  
105 Stromversorgung der technischen Anlagen der Kiesförderung und –aufbereitung den  
106 Strom aus erneuerbarer Energie gewinnen.  
107 Die Planung, Strom aus einer schwimmenden Photovoltaikanlage auf einem bestehenden  
108 ungenutzten Gewässer zu gewinnen und unnötigen Ausstoß von Treibhausgasen zu  
109 verhindern, wird aber mangels Erfahrung von den bayerischen Genehmigungsbehörden  
110 ausgebremst und verzögert. In einigen europäischen Ländern wie Frankreich und den  
111 Niederlanden und vor allem in Asien (China & Thailand) wird dieses Lösungskonzept aktiv  
112 z. B. auf Stauseen im Energiemix erfolgreich eingesetzt.  
113 Auch in Deutschland gibt es z. B. in Baden-Württemberg und NRW erfolgreich laufende  
114 Anlagen.

115 Die wesentlichen Vorteile sind:

- 117 - Strom aus erneuerbarer Energie, statt von Dieselaggregaten
- 118 - Keinen zusätzlichen Verbrauch von kostbaren, landwirtschaftlichen Flächen
- 119 - Energieerzeugung örtlich und zeitlich, dort wo der Verbrauch stattfindet
- 120 - Weniger Wasserverdunstung durch Abschattung (wichtig bei Stauseen)
- 121 - Reduzierung des Algenwachstums durch Beschattung der Wasserfläche verhindert  
122 das Umkippen des Gewässers und fördert gewünschte Effekte
- 123 - Erhöhte Stromproduktion durch den Kühleffekt des Wassers (aktuell ca. 3 % höhere  
124 Energieausbeute gegenüber Dachanlagen)
- 125 - Pachteinnahmen für Grundstückseigentümer für sonst ungenutzte  
126 Grundstücksflächen



<b>Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) der CSU</b>	<b>22. Oktober 2022</b>
<b>Antrag-Nr. 05 Trinkwasser als Grundnahrungsmittel in der Bayerischen Verfassung verankern.</b>	<b><u>Beschluss:</u></b> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
<b>Antragsteller:</b> Georg Niedermeier AKU-Kreisverband Landshut-Land	

**Die Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU möge beschließen:**

127 **Die CSU-Fraktion im bayerischen Landtag wird aufgefordert, das**  
128 **Trinkwasser als Grundnahrungsmittel in der Bayerischen Verfassung zu**  
129 **verankern.**

130 **Begründung:**

131 Das reine Trinkwasser ist nicht nur als ein sauberes Bach- oder Flusswasser zu  
132 betrachten, sondern als Grundnahrungsmittel und somit als geltendes Menschenrecht  
133 zu sehen. Tiefenwasser-Gewinnung zur Wasserversorgung soll faktisch für  
134 Gemeinden, Wasserzweckverbände verboten sein, Tiefenwasser-Gewinnung für  
135 Mineralwasser hingegen möglich sein.

136  
137 Es reicht nicht aus als Aufgabe der Daseinsversorgung in die Hand der Kommunen zu  
138 legen, wegen der Aussetzungsgefahr die Trinkwasserversorgungsanlagen im  
139 speziellen Tiefengrundwassergewinnung für Spekulationsobjekte von Konzernen  
140 und der Mineralwasserindustrie.

141  
142 Folge dessen sollte dringendst unser natürliches reines Trinkwasser in die Hand der  
143 Bayerischen Verfassung gelegt werden.  
144 Die Änderung der Verordnung über das LEP Bayern auf Seite 18 cc) Abs. 2 (G) und  
145 Seite 19 in Bezug mit der Seite 83 unter Punkt 7.2.2 (B) weist auf eine schleichende  
146 Trinkwasserprivatisierung hin.

<b>Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) der CSU</b>	<b>22. Oktober 2022</b>
<b>Antrag-Nr. 06 Antrag zur Überarbeitung des Wildtiermanagements von Luchs, Braunbär und Fischotter</b>	<b><u>Beschluss:</u></b> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
<b>Antragsteller:</b> AKU-Kreisverband Fürth Land Jens Ostendorf	

**Die Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU möge beschließen:**

147 **Der Landesvorstand soll die CSU-Fraktion des Bayerischen Landtages auffordern,**  
148 **das Wildtiermanagement von Luchs, Braunbär und Fischotter auf den aktuellen**  
149 **Stand zu bringen und regelmäßig zu überprüfen.**

150 **Begründung:**

151 Es gibt für viele Wildtiere ein spezielles Wildtiermanagement in Bayern. Darin werden viele  
152 Vorgehen und Maßnahmen geregelt. Diese Wildtiermanagement-Programme sind nicht  
153 alle auf den aktuellen Stand der Zeit gebracht worden. Das Programm für den Braunbären  
154 stammt aus dem Jahr 2007, für Luchse aus 2008 und das Fischottermanagement wurde  
155 2013 auf den Weg gebracht. Seit dieser Zeit hat sich vieles verändert und die damals  
156 zugrundeliegenden Informationen entsprechen nicht mehr dem heutigen Wissensstand.  
157 Das Verbreitungsgebiet des Fischotters z.B. hat sich enorm ausgeweitet. Zuerst nur im  
158 Bayerischen Wald heimisch, ist er nun in der Oberpfalz, Mittelfranken und Teilen von  
159 Unterfranken ebenfalls anzutreffen. Auch der Luchs hat seine Besiedlungsgebiete  
160 ausgeweitet. Die Populationszahlen haben sich positiv geändert. Es macht Sinn die  
161 Programme von damals auf ihre Aktualität zu prüfen und die neuen wissenschaftlichen  
162 Erkenntnisse einfließen zu lassen. Das Beispiel mit dem Wolf zeigt, dass ein Handeln  
163 unter Druck eine schwierige Basis darstellt. Durch eine Überarbeitung der Programme  
164 kann man frühzeitig und ohne Druck die Thematik sachlich bewerten und anpassen.  
165 Hierzu gilt es auch, die betroffenen Personenkreise (z.B. Fischereizüchter) mit  
166 einzubeziehen. Die Fischwirte kommen zunehmend unter Druck und erhoffen sich eine  
167 bessere Regelung mit dem Umgang dieser Thematik. Eine Aktualisierung der  
168 Wildtiermanagementprogramme von Wolf, Braunbär und Fischotter und eine regelmäßige  
169 Überprüfung hilft beim sachlichen Umgang mit diesen Themen.

<b>Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) der CSU</b>	<b>22. Oktober 2022</b>
<b>Antrag-Nr. 07 Überarbeitung der AKU Homepage</b>	<b><u>Beschluss:</u></b> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
<b>Antragsteller:</b> AKU-Bezirksverband Mittelfranken Jens Ostendorf	

**Die Landesversammlung des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU möge beschließen:**

170 **Der AKU BV Mittelfranken beantragt die Überarbeitung der Homepage des AKU**  
171 **innerhalb der CSU-Seite. Sie sollte die Strukturen des AKU transparenter und die**  
172 **vorhandenen Arbeitskreise besser zur Wirkung bringen. Die Hemmschwelle sich**  
173 **beim AKU anzumelden und zu engagieren soll durch eine klare Struktur abgebaut**  
174 **werden.**

175 **Begründung:**

176 Die Themen Umweltsicherung und Landesentwicklung spielen in der heutigen Zeit eine  
177 immer wichtigere Rolle. Das Interesse an diesem Thema wächst und hat auch Einfluss auf  
178 zukünftige Wahlen. Es wäre jetzt ein guter Zeitpunkt diese Stimmung aufzunehmen und  
179 interessierte Personen für die AKU-Arbeitskreise zu gewinnen. In der jetzigen Version ist  
180 es schwierig, sich eine Übersicht zu verschaffen, wer für jemanden zuständig ist. Ein  
181 Engagement erfolgt in erster Linie auf der regionalen Ebene. Es macht Sinn eine  
182 Auflistung der bestehenden AKU Kreisverbände an prominenter Stelle zu setzen. Ein  
183 längeres Suchen verleitet dazu, dass der Interessent abspringt und sich nicht weiter damit  
184 beschäftigt. Als Orientierung wäre der ASP oder die AG ELF zu nennen, bei welchen alle  
185 Ebenen des AK bzw. AG aufgeführt sind.